

Beschreibung M.B.A.S



(Version 5.0)

www.luf.at

Inhaltsverzeichnis

1	INFORMATION.....	4
1.1	Internetauftritt	4
1.2	Wichtige Neuigkeiten ab Version V5.0.....	5
1.2.1	Information zum Betrieb einer Anlage via Telefonmodem.....	5
1.2.2	Information zur Anmeldung am webMBALpro (WebSMS) Dienst.....	5
1.2.3	Information zum Bedienservice	5
1.2.4	Information zum Monitoringservice.....	7
1.2.5	Weitere wichtige Neuigkeiten ab Version 5.0.....	7
2	INSTALLATION DES M.B.A.S SYSTEMS.....	9
2.1	Allgemeine Installationshinweise	9
2.2	Installation des Programms	10
2.3	Installationsassistent.....	10
2.3.1	Installation - Programmwahl	10
2.3.2	Installation - Allgemeine Einstellungen.....	11
2.3.3	Installation – Internet Verbindung	12
2.3.4	Installation – Alternative Anmeldung am MBAL Dienst / Definition Nutzung.....	14
2.3.5	Installation – MBAS Alarmierung	17
2.3.6	Installation – Monitoring.....	19
2.3.7	Installation – Modemmeldungen.....	21
2.3.8	Installation – Modembefehle.....	22
2.3.9	Installation – Schnittstellen	23
3	PROGRAMMFUNKTIONEN HAUPTPROGRAMM.....	24
3.1	Hauptfenster	24
3.2	Monitore Hauptfenster.....	25
3.2.1	Monitor Alarmierung.....	25
3.2.2	Monitor Monitoring.....	25
3.2.3	Monitor Status.....	26
3.2.4	Monitor Historie	26
3.2.5	Monitor Offen	27
3.2.6	Monitor Logon.....	27
3.3	Menüpunkte Hauptfenster.....	28
3.3.1	Menüpunkt Datei	28
3.3.2	Menüpunkt Programmeinstellungen.....	29
3.3.3	Menüpunkt Programmwahl	29
3.3.4	Menüpunkt ?.....	29
3.4	Alarmierungsgeräte Einstellungen	30
3.5	Programmverzeichnisse	30
3.6	Zeitmanagement Alarmierungsgeräte	31
3.7	Zeitmanagement Bild- und Einzeldatenpunktsübertragung	31
3.8	Hilfefunktionen / Support / Menü ?	32
3.8.1	Support M.B.A.S. Software.....	32
3.8.2	Support WebSMS pro LF.....	32
4	DEFINITION BILD- UND EINZELDATENPUNKTSÜBERTRAGUNG FÜR MONITORINGSYSTEM.....	33

4.1	Hauptfenster (Gesamtbilder für die Übertragung definieren).....	33
4.2	Definition der Start- und Endsequenz.....	34
4.3	Einzelwerte für die Übertragung definieren	36
5	WEBMBALPRO (WEBSMSPROLF) DIENST	37
5.1	Allgemeine Information.....	37
5.2	Wahl des Internetzugangproviders.....	37
6	LIZENZBEDINGUNGEN UND ALLGEMEINE VERTRAGSBEDINGUNGEN	39
6.1	Lizenzbedingungen Software M.B.A.S. V5.x und Alarmierungssystem V4.x..	39
6.2	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Nutzung des webMBALpro (WebSMSpro) Dienstes	40

1 INFORMATION

1.1 Internetauftritt

Seit 1.1.2001 sind wir nun auch im Internet mit unserer MBAS Software vertreten.

Die Internetadresse lautet www.luf.at

Neben dem aktuellen Download des Programms sowie Dokumentation stehen Informationen vergangener sowie zukünftiger Versionen zur Verfügung. Bei Problemen können Sie in unser F.A.Q. Archiv einsehen oder direkt per Onlineformular eine Anfrage an uns senden. Weiters besteht nun die Möglichkeit der ONLINE Bestellung sowie ab der Version 3.3. die Änderungsmöglichkeit Ihrer Telefonnummerinträge. Weiters bieten wir Ihnen seit neuem auch die Möglichkeit der Anmeldung bei unserem webMBALpro (WebSMSpro) Dienst für den Versand Ihrer Meldungen.

Seit ersten Juli 2002 stellen wir auch noch eine **eigene Internetplattform unter www.lz.luf.at** zur Verfügung, über welche sämtliche Funktionen des M.B.A.S Systems erreicht werden können. Das notwendige Paßwort für Versionen < 5.0 erhalten Sie durch unseren Support, oder bei Ihrer Bestellung. Das MBAL Leitsystem ist für jeden mit entsprechender Berechtigung zu erreichen. Details zum MBAL System erhalten Sie in der eigenen verfügbaren Beschreibung.

1.2 Wichtige Neuigkeiten ab Version V5.0

1.2.1 Information zum Betrieb einer Anlage via Telefonmodem

Bei Anschluß der Anlage über eine normale Telefonleitung, sollte aus Sicherheitsgründen unbedingt ein hochwertiges Industriemodem. (z.B. Zyxel U90 E) verwendet werden.

1.2.2 Information zur Anmeldung am webMBALpro (WebSMS) Dienst

Zusätzlich zur direkten Anmeldung am webMBALpro (WebSMS), ist es ab Version 5.0 möglich das Programm auch ohne direkter Anmeldung mit direkter Abrechnung über die Telekomrechnung zu betreiben.

Im Auslieferungszustand ist das Programm für die Abrechnung über die Telekomrechnung freigeschalten, und somit sofort Betriebsbereit.

Auf Wunsch ist eine direkte Anmeldung am kostengünstigeren webMBALpro (WebSMS) Dienst möglich. Die Anmeldung kann unter <http://www.luf.at> erfolgen. Die Abrechnung über die Telekomrechnung ist jedoch nur bei Systemen die mittels DFÜ (Modem) mit dem Internet verbunden werden möglich. Bei Systemen, die direkt mit einem LAN Anschluß mit dem Internet verbunden werden, ist nur die direkte Anmeldung am webMBALpro (WebSMS) Dienst möglich.

Sofern die Abrechnung über die Telekomrechnung erfolgt muß die Tefonanlage für den Betrieb von Mehrwertnummern freigeschalten sein.

1.2.3 Information zum Bedienservice

Der Bedienservice ist wichtiger Bestandteil ab der neuen Version V5.0 und dient dazu Ihre gesamte Anlage fernzubedienen. Die Fernbedienung Ihrer Anlage erfolgt über jeden beliebigen direkten Internetzugang in Ihrem Internetbrowserfenster. (Internet Explorer).

Die Bedienung kann z.B. über DFÜ Modems, LAN Zugänge, Laptops mit GPRS Handy, Internetcafe oder auch direkt mit einigen Palmtops erfolgen.

Die Bedienung Ihrer Anlage von Internetzugängen aus, die über einen Proxyserver laufen, ist derzeit noch nicht möglich.

Die Fernbedienung Ihrer Anlage kann sofern Sie im Programm aktiviert wurde (siehe Installation 2.3.4) über die Webplattform www.lz.luf.at ausgeführt werden.

Es können sowohl Anlagen mit LAN-Anschluß als auch Anlagen die mittels DFÜ(Wählmodem) mit dem Internet verbunden werden, bedient werden.

Bei Anlagen die mit einem LAN Anschluß versehen sind, und sich hinter einem Firewall befinden, müssen die verwendeten Ports für Kommunikation in beide Richtungen durch den Netzwerkadministrator freigeschalten werden.

Verwendete Ports : *Für Bedienung* : 5800,5900

Für Dateiübertragung : 5600

Sollten sich mehrere Anlagen in einem Netzwerk befinden und diese getrennt bedient werden können, so sind auch die verwendeten Folgeports (siehe Installation Punkt 2.3.4.1) (5801,5901,5601...*usw.*) freizuschalten.

Weiters ist es bei grösseren LAN Netzwerken bei Betrieb über Router möglich, das die verwendeten Ports durch Portmapping den entsprechenden PC der bedient werden soll zuzuweisen werden müssen.

z.B. Port 5800,5900 u. 5600 werden im Router dem PC „Bedienstation 1“ zugeroutet.

Port 5801,5901 u. 5601 werden im Router dem PC „Bedienstation 2“ zugeroutet.
u.s.w.

Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an den Netzwerkadministrator der Anlage.

Es wird weiters aus Performancegründen empfohlen den PC der bedient werden soll mit einer maximalen Bildschirmauflösung von 800x600 und 256 Farben zu betreiben.

Die Einstellungen die in der Webplattform www.lz.luf.at für die Bedienung Ihrer Anlage durchgeführt werden müssen, können Sie in der eigenen Dokumentation der Webplattform nachlesen.

1.2.4 Information zum Monitoringservice

Ein weiterer wichtiger neuer Bestandteil ab Version 5.0 ist das eingebaute Monitoringsystem.

Wunschgemäß können zu frei definierbaren Zeiten Gesamtbilder als auch Einzelwerte (z.b. Zählerstände) von jedem grafischen System unter Windows zur weiteren Verwendung und Auswertung ins Internet übertragen werden. Die umfangreiche Auswertung und Darstellung Ihrer übertragenen Daten erfolgt auf der Webplattform www.lz.luf.at. Die übertragenen Daten können auf der Webplattform beliebig lange gespeichert werden, wobei als Auswertung verschieden Listen und Grafiken, Zählerauswertungen, Energieberechnungen sowie komplett frei definierbare Listen zur Verfügung stehen. Weiters ist es auch möglich übertragenen Datenpunkte in öffentliche Listen (z.b. Solardatenbank) einzubinden. Sämtliche Daten können von der Webplattform direkt in Excel importiert werden.

Es wird weiters aus Performancegründen empfohlen den PC von dem aus Bilder übertragen werden mit einer maximalen Bildschirmauflösung von 800x600 und 256 Farben zu betreiben.

Die genauen Möglichkeiten, und die Konfiguration auf der Webplattform entnehmen Sie bitte der eigenen Dokumentation der Webplattform.

1.2.5 Weitere wichtige Neuigkeiten ab Version 5.0

- eingebautes Zeitmanagement für sämtliche Alarmierungsgeräte
- Invers Test SMS
- Wildcardfunktion für Alarmauswahl
- Und vieles mehr.....

2 Installation des M.B.A.S Systems

2.1 Allgemeine Installationshinweise

Systemvoraussetzungen :

- Pentium Prozessor 100 MHz
- Windows 95, 98, 2000, ME, NT, XP
- 8 MB Harddisk
- 64 MB RAM
- Bildschirm + Karte mit mind. 256 Farben u. 800x600 Auflösung
- entsprechendes Alarmierungsgerät (Handy mit SMS Tauglichkeit, serieller Drucker)
- Internetzugang (LAN oder Telefon-DFÜ)

Bei Verwendung eines externen Druckers :

Das am PC angeschlossene Modem muß über eine eigene Schnittstelle verbunden werden. Der für diese Schnittstelle definierte „Interrupt“ darf nur einmal verwendet werden!

z.B. Standardmäßige Einstellung unter Windows .:

COM 1 IRQ 4

COM 2 IRQ 3

COM 3 ebenfalls IRQ 4

COM 4 ebenfalls IRQ 3

Erforderliche Einstellung :

COM 1 IRQ 4

COM 2 IRQ 3

COM 3 z.B. IRQ 10

COM 4 z.B. IRQ 11

Beim Kauf der Schnittstellenkarte muß darauf geachtet werden, daß ein IRQ eingestellt werden kann, der noch nicht verwendet wird. (Einstellmöglichkeit IRQ 10-15, oder Verwendung einer PCI Schnittstellenkarte)

2.2 Installation des Programms

Die aktuellste Software kann auf der Internetseite www.luf.at downgeladen werden.

Die Installation erfolgt durch Start der Datei mbasetup.exe.
Danach folgen Sie den Anweisungen des Setupprogramms.

Nach der Installation des MBAS Systems, folgt die Installation des „ONLINE_GUARD“. Die Installation wird dringend empfohlen, sofern Sie die Verbindung zum Internet mittels DFÜ Netzwerk durchführen, um eine zusätzliche Sicherheit zur Trennung der Internetverbindung zu gewährleisten. **Die Daten für die Registrierung des „ONLINE_GUARD“ erhalten Sie kostenlos durch unseren Installationssupport.**

Nach erfolgter Installation muß nun die per E-Mail zugesandte Datei „Tel.dat“ und eventuell die Datei „firmeninfo.dat“ in Ihr Installationsverzeichnis kopiert werden. Wir bitten Sie daher bei Ihrer Bestellung unbedingt eine gültige Emailadresse bekanntzugeben.

Ihr Programm ist nun Startbereit.

2.3 Installationsassistent

2.3.1 Installation - Programmwahl

Beim ersten Start des Programms werden Sie nach den gewünschten LZ Programm gefragt aus dem Ihrer Meldungen gesendet werden.

Prinzipiell kann das MBAS-system an fast jedes Programm angepaßt werden. Sollte Ihr Programm mit den derzeitigen Einstellmöglichkeiten nicht funktionieren, können wir gerne eine entsprechende Anpassung an Ihr Programm vornehmen.

Die genaue Installations- und Konfigurationsbeschreibung ist von Ihrem System abhängig.

**Laden Sie sich deshalb die entsprechende Zusatzbeschreibung vom Internet.
www.luf.at**

2.3.2 Installation - Allgemeine Einstellungen

Allgemeine Programmeinstellungen

Einstellungen | Internet Verbindung | M.B.A.L.Dienst | M.B.A.S.Alarmierung | M.B.A.S.Monitoring | Modemmeldungen

Allgemeine Einstellungen

Anzahl Wahlwiederholungen bei Fehlverbindung: 5

Zeit für Verbindungsaufbau an Pager (0666) u.s.w.: 90 (Eine Mindestzeit von 90 Sekunden wird empfohlen)

Zeit für Verbindungsaufbau an Drucker: 90 (Eine Mindestzeit von 90 Sekunden wird empfohlen)

Zeit für Verbindungsaufbau zum Internet: 120 (Eine Mindestzeit von 90 Sekunden wird empfohlen)

Kennungs ID für Anlagenkennung: [] (Wird bei jeder Meldung als Kennung vor dem Text mitversendet)

inkl. Zeitübertragung an Alarmierungsgeräte: (Bei jeder Meldung wird die aktuelle Zeit vor dem Text mitversendet)

Autoupdatefunktion (Überprüfung bei SMS Versand): (Aktivierung dringend empfohlen, dient zur Aktualisierung der Softw.)

43 Telefonlandeskennung (ohne 0 eingegen)

OK Abbrechen

Definition Ihrer Telefonlandeskennung. Derzeit sind ca. 100 Länder weltweit verfügbar. Eine Auflistung in welchen Ländern der SMS Dienst möglich ist senden wir Ihnen gerne zu.

Ein 3 Zeichen langer Anlagenkennungs ID kann hier eingestellt werden, der bei jeder Meldung mitgesendet wird.

Bei jeder Meldung wird vor dem Text die aktuelle Zeit mitgesendet.

Sofern diese Einstellung aktiviert wurde, erfolgt sofern sich Änderungen an der Software oder des SMS Dienstes ergeben eine automatische Aktualisierung des MBAS Systems. Weiters ist die Änderung von Telefonnummern über das Internet nur möglich sofern dieser Punkt aktiviert wurde. Die Aktivierung dieses Punktes wird empfohlen und sollte im Normalfall nicht geändert werden.

Anzahl der Wahlversuche die durchgeführt werden sollen, sofern ein Fehler auftritt, bevor ein Abruch des Meldungsversands erfolgt.

Maximale Verbindungszeiten. Diese Einstellung sollte im Normalfall nicht geändert werden!

2.3.3 Installation – Internet Verbindung

Sollten Sie Ihre Verbindung zum Internet über ein LAN (z.B. Firmennetzwerk) herstellen, kann hier die Definition eines Proxyserver der für die Verbindung verwendet werden soll eingestellt werden.

Im Feld Proxyeinstellungen müssen Sie sofern sie einen Proxyserver verwenden dessen Adresse und Portnummer definieren. (z.B. HTTP=proxy:80 Für die Internetverbindung wird nun der Proxyserver mit dem Namen „proxy“ und der Portnummer 80 verwendet.)

Die Verbindung zu Proxyserver, die nur über eine Anmelde routine (Passwortabfrage) funktionieren, ist derzeit nicht möglich.

Diese Einstellung müssen Sie nur vornehmen wenn Sie für die Verbindung zum Internet ein **LAN Netzwerk** verwenden, und die **Fernbedienung** Ihrer Anlage nutzen wollen.

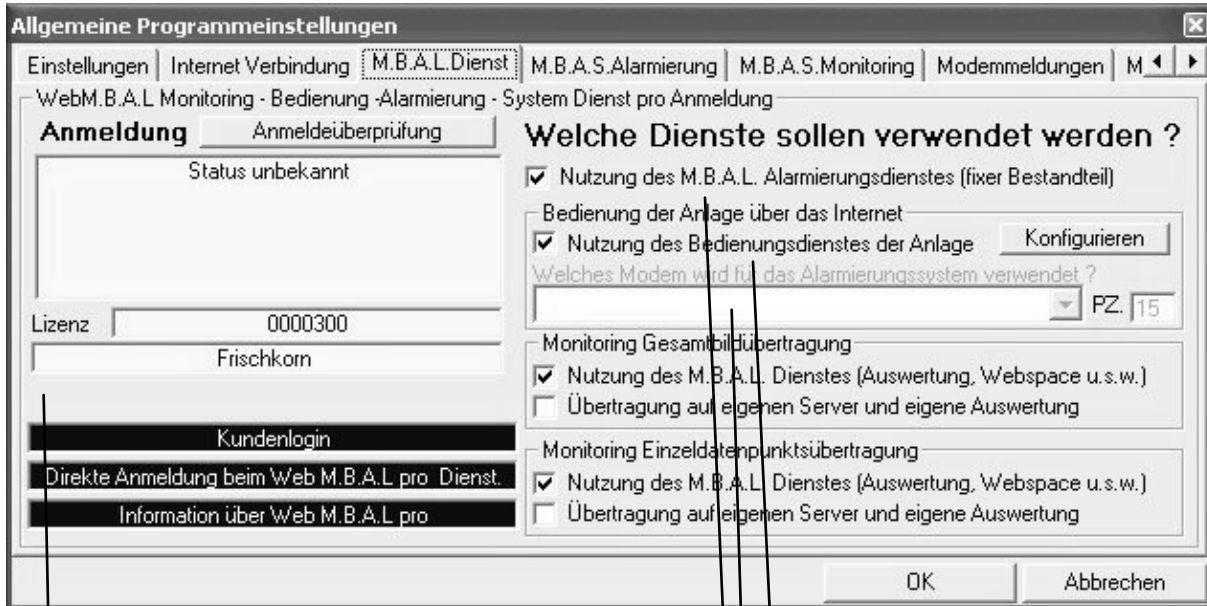
Wenn Sie einen LAN Anschluss mit statischer IP betreiben aktivieren Sie bitte die entsprechende Option. Falls Sie einen LAN Anschluss mit dynamischer IP Vergabe benutzen stellen Sie bitte im entsprechenden Feld den Zeitintervall für die gewünschte IP Übertragungen ein. Bei Verwendung von Kabelmodems ist dieser Wert eventuell bis auf 5 Minuten herunterzusetzen.

Auswahl, ob Sie die Verbindung zum Internet über ein DFÜ Netzwerk (Modem, ISDN) oder über ein LAN Netzwerk (internes Netz, ADSL) herstellen wollen.

Sofern Sie die Verbindung zum Internet über ein DFÜ Netzwerk herstellen wollen, können hier die entsprechenden Daten von einer bestehenden Windows Internetkonfiguration übernommen werden, bzw. eine neue DFÜ Konfiguration eingestellt werden. Bezüglich der Einstellung der DFÜ Konfiguration, Modeminstallation und Netzwerkeinstellung schlagen Sie bitte in Ihrem Windowshandbuch bzw. in der Anleitung Ihres Zugangsproviders nach.

Sofern Sie eine Alarmierung auf eine E-Mailadresse vornehmen, können sie in diesen Feldern, den gewünschten SMTP Server den Sie für die Absendung der Mails verwenden eintragen. Weiters können Sie eine Mailabsendeadresse eintragen, die beim Empfänger der Alarmierungsmail angezeigt wird. Die Alarmierung per Email ist nur auf Emailadressen möglich, die auf einen PC mit Emailclinten (z.b. Outlook Express) abgerufen werden. Die Alarmierung auf Webmail, Handymail usw. bzw. deren Weiterleitung ist nicht möglich.

2.3.4 Installation – Alternative Anmeldung am MBAL Dienst / Definition Nutzung



Sie können mit dem Button „ANMELDEÜBERPRÜFUNG“ überprüfen bei welchem SMS Dienst sie derzeit angemeldet und freigeschalten sind.

Wenn Ihre Internetverbindung richtig konfiguriert wurde, wird nun eine Verbindung zum Internetserver durchgeführt und das Ergebnis der Überprüfung im Feld Status dargestellt. Dieser Vorgang dauert je nach Ihrer Internetverbindung bis zu 1-2 Minuten. Sollte kein Ergebnis erscheinen, prüfen Sie bitte Ihre Internetkonfiguration und versuchen Sie einen normalen Internetanstieg mit Ihrem Browser (z.B. Internetexplorer)

Im Normalfall sind sie im Auslieferungszustand des Programms für den SMS Dienst mit Abrechnung über die Telekomrechnung freigeschalten. Eine Freischaltung über für Abrechnung über die Telekom ist jedoch nur bei Anlagen mit Verbindung zum Internet über Modem (DFÜ) möglich. Bei Anlagen mit Anschluss zum Internet via LAN ist nur eine direkte Anmeldung beim MBAL (WebSMS) Dienst möglich.

Alternativ dazu können Sie sich direkt beim MBAL(WEBSMS) Dienst anmelden. Informationen diesbezüglich erhalten Sie durch drücken der entsprechenden Schaltfläche (Information Web M.B.A.L pro)

Die Anmeldung beim Web MBAL pro Dienst können Sie durch drücken der Schaltfläche „Direkte Anmeldung beim MBAL pro Dienst“ durchführen. Es wird eine Verbindung zum Internet aufgebaut, und Sie werden zur Anmeldeseite verbunden. Nach erfolgtem ausfüllen des Anmeldeformulars, sind Sie sofort freigeschalten, und nach einer neuerlichen Anmeldeüberprüfung, sollte der Status „Angemeldet beim MBAL Dienst“ erscheinen.

Sofern Sie die Bedienung Ihrer Anlage nutzen wollen, so können Sie diesen hier aktivieren. Nach Aktivierung ist ein Neustart des Rechners erforderlich. Mit der Schaltfläche „KONFIGURIEREN“ können sie Feineinstellungen zur Bedienung vornehmen. (siehe nächste Seite)

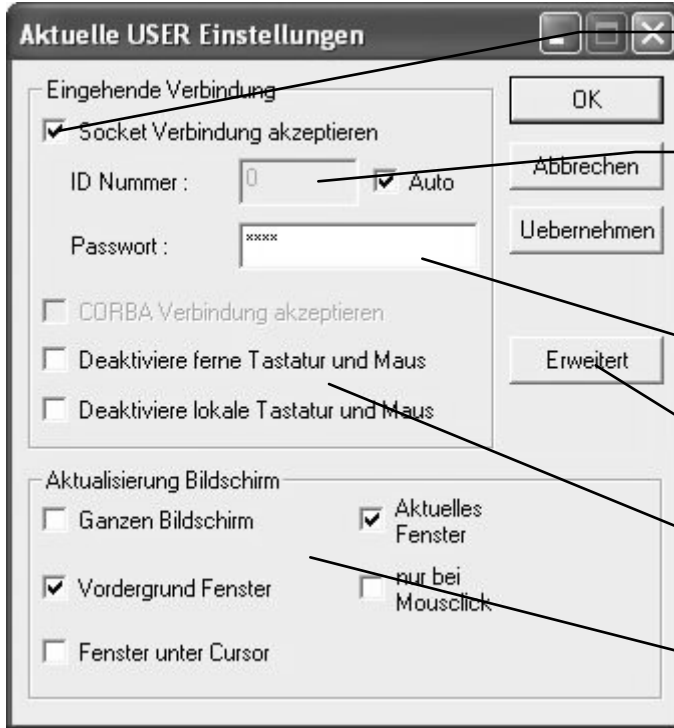
Sofern Sie für die Verbindung zum Internet ein Modem verwenden, müssen Sie dieses im entsprechendem Auswahlfeld auswählen. Die Zeit (PZ) ist nur in Ausnahmefällen in Abrechnung mit dem Summe zu ändern

Sollten Sie das Monitoring von Einzeldatenpunktsübertragungen nutzen wollen, so können Sie dies hier aktivieren. Sie können entweder den M.B.A.L. Dienst nutzen, oder die Daten auf einen frei definierten Server übertragen.

2.3.4.1 Konfigurationen für die Bedienung der Anlage

Diese Einstellungen sind erst nach Neustart des Rechners durchführbar. Eventuell werden Sie beim Neustart des Rechners zur Eingabe eines Paßworts für die Bedienung Ihrer Anlage aufgefordert.

Es wird weiters aus Performancegründen empfohlen den PC der bedient werden soll mit einer maximalen Bildschirmauflösung von 800x600 und 256 Farben zu betreiben.



Dieses Feld ist im Normalfall zu aktivieren, und gestattet Ihnen eine Bedienung Ihrer Anlage durchzuführen.

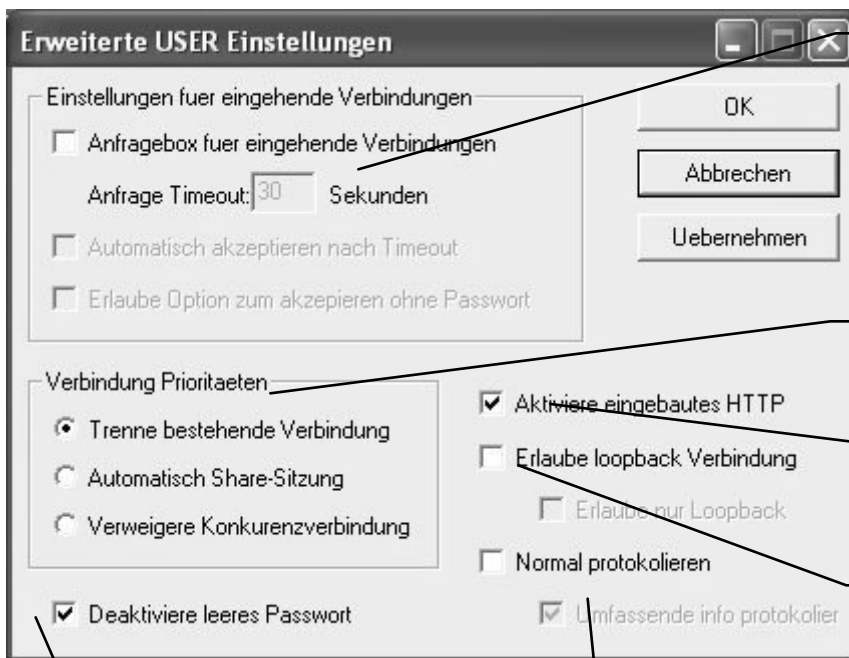
In diesem Feld können Sie unterschiedliche ID Nummern eingeben, sofern Sie mehrere Anlagenteile auf einem Internetanschluß betreiben. Wenn Sie nur eine Anlage auf Ihrem Internetanschluß betreiben so müssen Sie das Feld Auto aktivieren. Im Feld ID Nummer sollte dann 0 stehen.

In diesem Feld können Sie Ihr gewünschtes Passwort für den Start einer Bediensitzung eingeben.

Mit diesem Butten öffnen Sie die erweiterten Funktionen. (siehe unten)

Mit diesen Optionen können Sie bestimmen, ob die ferne oder lokale Tastatur und Maus bei einer Bediensitzung aktiviert oder deaktiviert werden soll.

Diese Optionen definieren wie der Bildschirm bei einer Bediensitzung aktualisiert wird. Die dargestellten Einstellungen stellen die Normaleinstellung dar.



Sofern diese Option aktiviert wurde, wird bei jedem Start einer Bediensitzung am PC der bedient werden soll ein Abfragefenster ausgegeben, ob eine Bedienung stattfinden darf. Weitere Optionen sind die automatische Akzeptierung der Sitzung nach Ablauf der Timeoutzeit, oder die Akzeptierung der Sitzung auch ohne Passwort. Die Einstellung ohne Passwort ist jedoch aus Sicherheitsgründen nicht

Diese Einstellungen regelt das Verhalten des Bediensystems bei gleichzeitiger Bedienung der Anlage durch mehrere User.

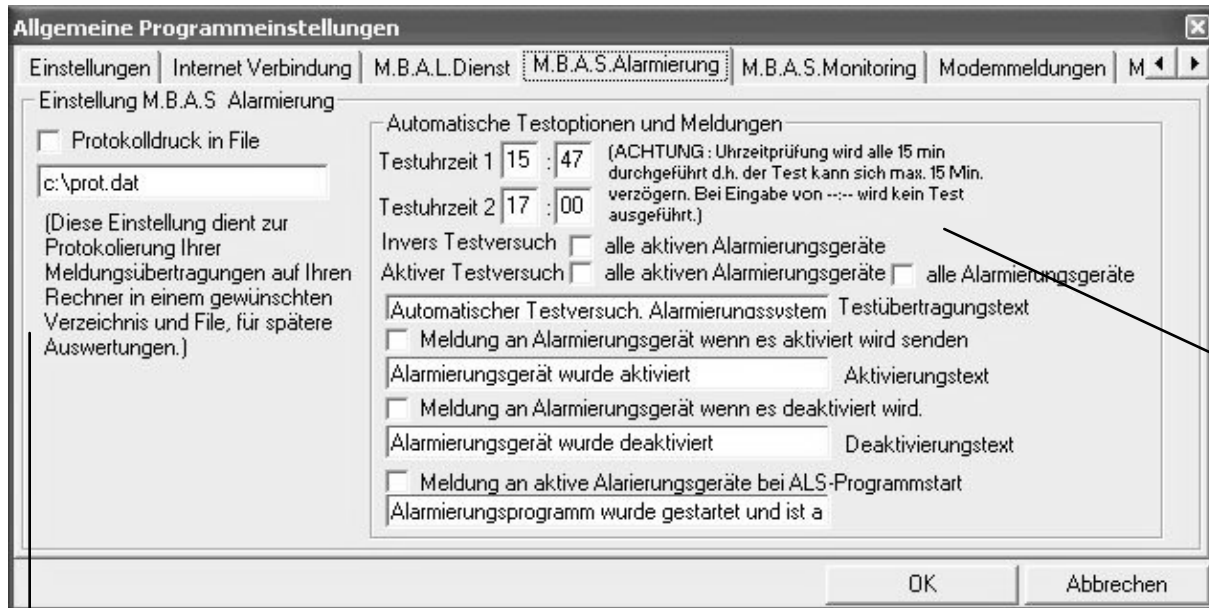
Diese Option läßt den Zugriff auf verschiedene Grundkonfigurationen während der Bediensitzung zu und ist zu aktivieren.

Diese Option dient nur zu Testzwecken der Bediensitzung. Sofern diese Option aktiviert wurde, können Sie durch Eingabe von <http://localhost:5800> in Ihrem Internetbrowser die Bediensitzung testen

Sofern Sie diese Option deaktivieren, können auch Verbindungen ohne Passwort hergestellt werden. Aus Sicherheitsgründen wird jedoch dringend davon abgeraten.

Diese Protokolloption ist nur für Testzwecke geeignet, und sollte nur durch einen Administrator mit entsprechenden Fachwissen aktiviert werden, b.z.w. in Absprache mit dem Support.

2.3.5 Installation – MBAS Alarmierung



Durch Aktivierung dieser Option und Definition eines Verzeichnisses und Dateinamen, werden sämtliche Meldungsübertragungen mit dem Status der Absendung auf Ihrem PC gespeichert. Dies ist erforderlich, um eine spätere Auswertung mit der Historiefunktion über einen längeren Zeitraum zu ermöglichen.

Hier besteht die Möglichkeit, verschiedene Testoptionen und Systemmeldungen für Ihr Alarmierungssystem einzustellen. **Es wird empfohlen, mindestens einen Testversuch pro Tag einzustellen.** Dadurch wird sichergestellt, dass Ihr Alarmierungssystem, sowie Ihr PC ständig überwacht werden. Weiters wird durch die automatische Überwachung der Testmeldungen vom WebSMS-Dienst eine Alarmmeldung per E-Mail an Sie gesendet, sobald ein Problem an Ihrer Anlage besteht.

Beim INVERS Testversuch wird die Test-SMS nicht an das Handy des Nutzers geleitet, sondern an einen Empfangsserver, und nur dann eine Alarm-SMS an den Nutzer geleitet, wenn die INVERS-SMS nicht am Empfangsserver angekommen ist. Diese Funktion wird für alle aktiven Alarmierungsgeräte ausgeführt.

2.3.6 Installation – Monitoring

Allgemeine Programmeinstellungen

Einstellungen | Internet Verbindung | M.B.A.L.Dienst | M.B.A.S.Alarmierung | **M.B.A.S.Monitoring** | Modemmeldungen | M

M.B.A.S. Monitoring

FTP Gesamtbildübertragungen

Zeitintervall für Übertragung (in Minuten) oder Zu fixen Zeiten übertragen laut Einstellung im Zeitmanagement

Einstellungen nur bei Übertragung und Auswertung auf eigenen Server notwendig !

hitline.at FTP Host/IP Name /home/hitline FTP Verzeichnis
hitline FTP Benutzername ***** FTP Passwort

Einzeldatenpunktsübertragung

Zeitintervall für Übertragung (in Minuten) oder Zu fixen Zeiten übertragen laut Einstellung im Zeitmanagement

Einstellungen nur bei Übertragung und Auswertung auf eigenen Server notwendig !

http://www.hitline.at HTTP Adresse mit der die Daten entgegen genommen werden

Bilder und/oder Einzeldatenpunkte die übertragen werden sollen definieren... Zeitmanagement für Übertragungen

OK Abbrechen

Einstellungen zu Gesamtbildübertragungen :

In diesem Abschnitt, können Sie sofern Sie im Punkt MBAL (2.3.4) die Nutzung der Gesamtbildübertragung aktiviert haben, diesbezüglich Einstellungen vornehmen.

Es kann entweder ein Zeitintervall in Minuten, oder die Option „zu fixen Zeiten übertragen“ eingestellt werden. Zu diesen Zeiten werden dann sämtliche zur Übertragung gewählten Anlagenbilder zur weiteren Verwendung im Internet übertragen. Die Einstellungen der fixen Zeiten erfolgt im Zeitmanagement. (siehe Punkt 5. Monitoring).

Weiters besteht die Möglichkeit sofern die Bilder auf einen frei definierten Server mit eigener Auswertung übertragen werden, die entsprechenden FTP Einstellungen des Servers vorzunehmen.

Werden die Bilder auf dem MBAL Server übertragen, so können diese Einstellungen ignoriert werden.

Einstellungen zu Einzeldatenpunktsübertragungen :

In diesem Abschnitt, können Sie sofern Sie im Punkt MBAL (2.3.4) die Nutzung der Einzeldatenpunktsübertragung aktiviert haben, diesbezüglich Einstellungen vornehmen.

Es kann entweder ein Zeitintervall in Minuten, oder die Option „zu fixen Zeiten übertragen“ eingestellt werden. Zu diesen Zeiten werden dann sämtliche zur Übertragung gewählten Datenpunkte zur weiteren Verwendung und Auswertung ins Internet übertragen. Die Einstellungen der fixen Zeiten erfolgt im Zeitmanagement. (siehe Punkt 5. Monitoring).

Weiters besteht die Möglichkeit sofern die Datenpunkte auf einen frei definierten Server mit eigener Auswertung übertragen werden, die entsprechenden HTTP Einstellungen des Servers vorzunehmen.

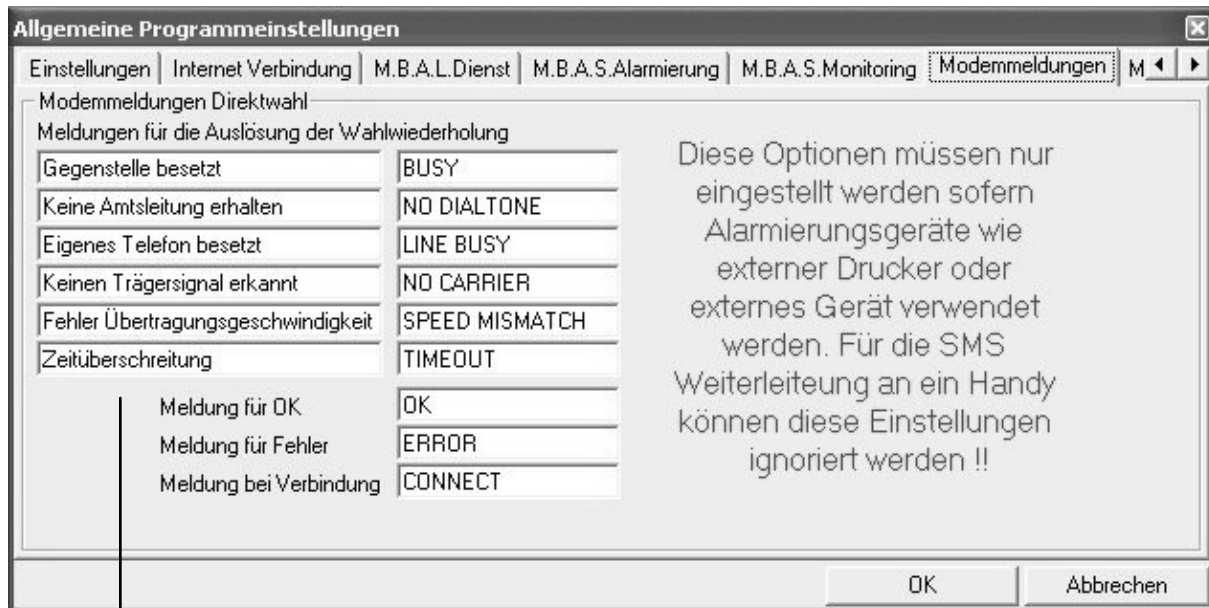
Werden die Datenpunkte auf dem MBAL Server übertragen, so können diese Einstellungen ignoriert werden.

Hier können die einzelnen Bilder und Datenpunkte die übertragen werden sollen definiert werden. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Abschnitt (5. Monitoring)

Es wird weiters aus Performancegründen empfohlen den PC von dem aus Bilder übertragen werden mit einer maximalen Bildschirmauflösung von 800x600 und 256 Farben zu betreiben.

2.3.7 Installation – Modemmeldungen

EINSTELLUNGEN NUR FÜR EXTERNEN DRUCKER ODER GERÄT ERFORDERLICH !



Definition der Modemmeldungen mit Klartextdefinition für die Darstellung im Dialogfenster und für die Erkennung eines Modemfehlers. Die entsprechenden Einstellungen können Sie aus Ihrem Modemhandbuch entnehmen, und müssen genau gleich eingestellt werden, wie Sie vom Modem ausgegeben werden.

2.3.8 Installation – Modembefehle

EINSTELLUNGEN NUR FÜR EXTERNEN DRUCKER ODER GERÄT ERFORDERLICH !

Wahl ob Ihr Telefon an eine Amtsleitung oder an eine Nebenstellenanlage angeschlossen ist.

Hier können die Befehle die Ihr Modem benötigt, um eine Wahl, b.z.w. einen Reset durchzuführen einstellen. Diese Einstellungen müssen im Normalfall nicht geändert werden.

Allgemeine Programmeinstellungen

Internet Verbindung | M.B.A.L.Dienst | M.B.A.S.Alarmierung | M.B.A.S.Monitoring | Modemmeldungen | **Modembefehle**

Modembefehle Direktwahl

Amstleitung Befehl für Wahl ATDT

Nebenstellenanlage Befehl für Modemreset ATZ

Modemstring Pager (Callme Pro 0666)

AT&FQ0V1M1X3;AT+ESR=0;AT+ES=1;AT+DS=0;AT+MS=V21,0,3

Modemstring Drucker

AT&FE0Q0V1M1X3

Diese Optionen müssen nur eingestellt werden sofern Alarmierungsgeräte wie externer Drucker oder externes Gerät verwendet werden. Für die SMS Weiterleitung an ein Handy können diese Einstellungen ignoriert werden !!

OK Abbrechen

Für die Anwahl an den Callme Pro Dienst sind teilweise spezielle Einstellungen vorzunehmen.

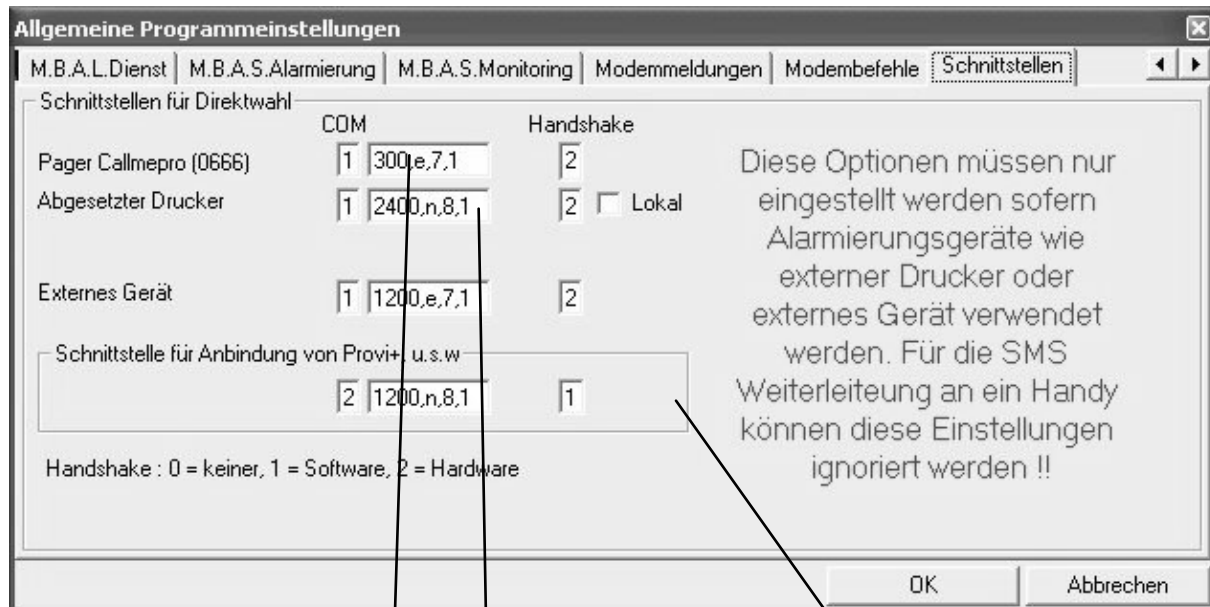
- Echo aus
- Statusanzeige ein,
- Statusanzeige alphanumerisch
- Datensicherung und Kompression : Normaler ungesicherter Betrieb
- Datenkompression ausgeschaltet
- Betriebsart V21 300 baud duplex asynchron (fix eingestellt)

Einstellung der Modemstrings die bei der Initialisierung des Modems gesendet werden, (**je nach verwendetem Modem unterschiedlich**) für die Anwahl an einen externen Drucker.

Die Einstellungen für den Modemstring sind leider je nach verwendetem Modem unterschiedlich. Die entsprechenden Einstellungen entnehmen Sie bitte aus Ihrem Modemhandbuch.

2.3.9 Installation – Schnittstellen

EINSTELLUNGEN NUR FÜR EXTERNEN DRUCKER ODER GERÄT ERFORDERLICH !



Einstellung des Modems für die Anwahl des Callme Pro Dienstes.(Vorwahl 0666)
Die voreingestellten Parameter sollten nicht geändert werden, da diese genau mit der Kommunikation des Postcomputers übereinstimmen. (Eine Änderung ist nur in Sonderfällen erforderlich)

Hier sind die Einstellungen für die Kommunikation mit einem fernen Modem zu treffen. (Einstellungen müssen gleich wie die des abgesetzten Modems b.z.w. Druckers sein.) Sollte die Verbindung über eine Standleitung erfolgen so ist das entsprechende Feld „Lokal“ zu aktivieren.

Sofern ein LZ-Programme mit Schnittstellenanbindung (z.B.Sauter Provi+ od. LS+) zur Anwendung kommen können hier die Parameter für die Anbindung definiert werden.
Bei Provi+ entspricht diese Einstellung der des Alarmdruckers (Mithörbetrieb) oder der eigenen LZ-Karte und ist entsprechend einzustellen.

Die Installation ist nun abgeschlossen, und Ihr Programm wird beendet. Beim nächsten Neustart, sollte Ihr Programm ohne den Installationsassistenten starten.

Bei Problemen bei der Installation kontaktieren Sie bitte unseren Support unter der E-Mail Adresse office@luf.at.

Bitte stellen Sie sicher bevor Sie eine Anfrage an den Installationssupport richten, ob sich Ihre Frage mit Beantwortung in unserer F.A.Q. Datenbank auf der Internetseite www.luf.at befindet.

3 Programmfunktionen Hauptprogramm

3.1 Hauptfenster

M.B.A.S. Monitoring-Alarmierung-Bedienungs-Software
 Datei Programmeinstellungen Programmwahl ?

M.B.A.S.
Monitoring - Bedienung - Alarmierungs - Software

1	Max Mustermann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Manueller Versand
2	Fred Feuerstein	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Abbrechen
3		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Das ist ein manueller Textversand
4		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	
5		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	
6		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	noch 67 Zeichen
7		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Symbol Beenden
8		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Updateprüfung
9		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Monitor an (F12)
10		<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Information
				Kundeninfo

System Aktiv in 0 Sekunden

Überwachung aktiv.....

Funktionen der Menüleiste (siehe Punkt 3.4)

Aktive Alarmierungsgeräte
 In den entsprechenden Eingabefenstern kann ein Klartext zu dem vergebenen Alarmierungsgerät definiert werden. Über den jeweiligen „AKTIV Schalter“ kann die Weiterleitung der Störmeldungen an das Alarmierungsgerät Ein bzw. Aus geschaltet werden.

Manueller Versand
 1. Auswahl auf welches Alarmierungsgerät der Test durchgeführt werden soll.
 2. Def. eines Textes (im Texteingabefeld)
 3. Auslösen des Versand durch drücken auf die Schaltfläche „Manueller“

Start einer manuellen Updateüberprüfung. Das System wird überprüft, und gegebenenfalls ein notwendiges Update der Software durchgeführt.

Einschalten der Überwachungs- und Systemmonitore für Dialog mit dem Modem, Statusanzeige, Historie u.s.w. Diese Funktion kann auch mit der Taste F12 aufgerufen werden. **(siehe Punkt 3.2)**

Unter diesem Menüpunkt können die automatisch übermittelten Informationen an den Betreiber des MBAS-Systems gelesen werden. Dies können z.B. Meldung bezüglich Störungen von Mobilfunknetzen, Neuerung des Systems u.s.w sein.

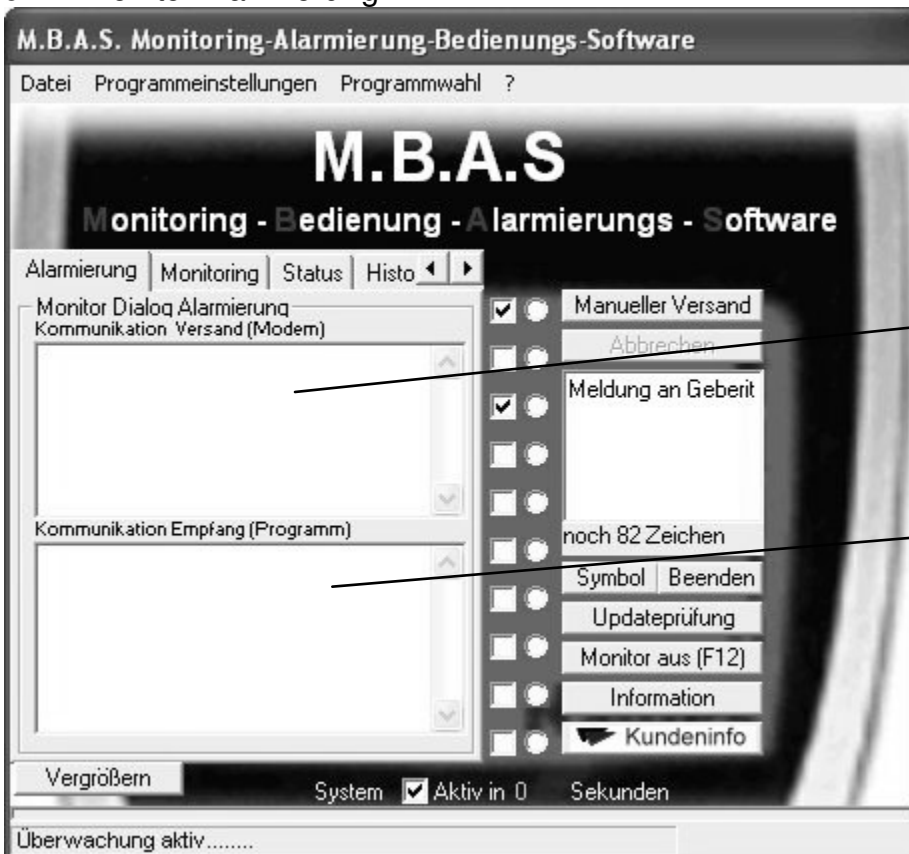
Programm zum Symbol verkleinern oder Programm beenden.

Darstellung des derzeitigen Überwachungs-, b.z.w. Alarmierungsstatus.

Programmaktivierung
 Darstellung der eingestellten Einschaltverzögerung bei Programmstart. Mit den Einschaltkästchen kann die Einschaltverzögerung übergangen werden bzw. nach Bedarf das komplette Alarmierungssystem ein bzw. ausgeschaltet werden. (ACHTUNG - Bei vorzeitiger Aktivierung werden sämtliche Alarmer, die ev. beim Programmstart von LZ Programm ausgegeben werden, an die aktiven Alarmierungsgeräte weitergeleitet.)

3.2 Monitore Hauptfenster

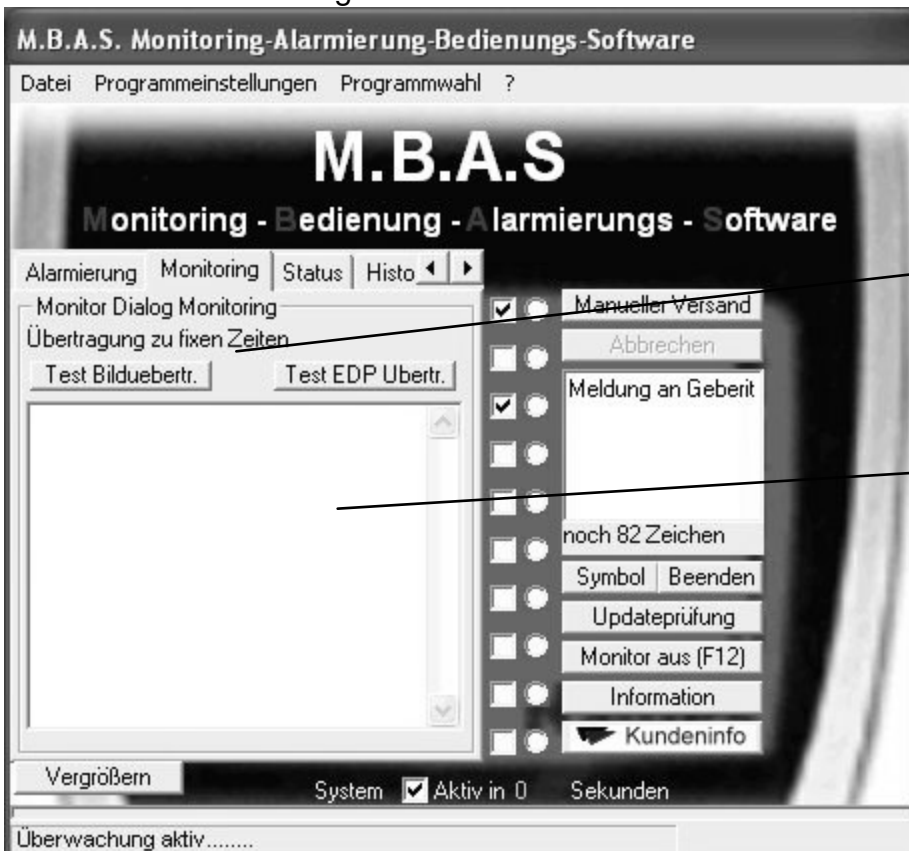
3.2.1 Monitor Alarmierung



Hier werden sämtliche Kommunikationsdialoge mit Ihrem Modem sowie dem Internet und SMS Diensten oder abgesetzten Modems dargestellt.

Hier wird die eingehende Kommunikation Ihres LZ Programms dargestellt.

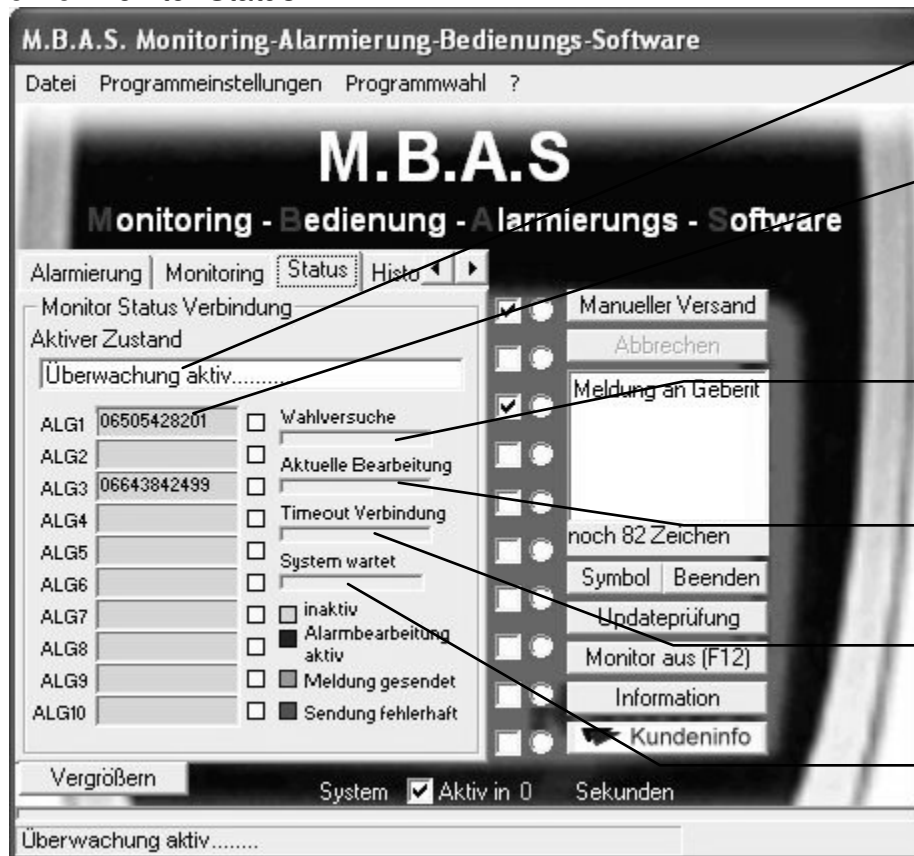
3.2.2 Monitor Monitoring



Hier kann ein manueller Versand oder Test sämtlicher Bild- und oder Einzeldatenpunkte zum definierten Server erfolgen. Die erforderlichen Daten werden zuvor automatisch von Ihrem Leitsystem eingelesen.

Hier wird die Kommunikation der Bild- und Einzeldatenpunkterfassungen und Übertragungen dargestellt.

3.2.3 Monitor Status



Darstellung des derzeitigen Überwachungs-, b.z.w. Alarmierungsstatus.

Darstellung der eingetragenen Telefonnummern sowie deren Alarmbearbeitungsstatus während der Alarmierung oder Übertragung.

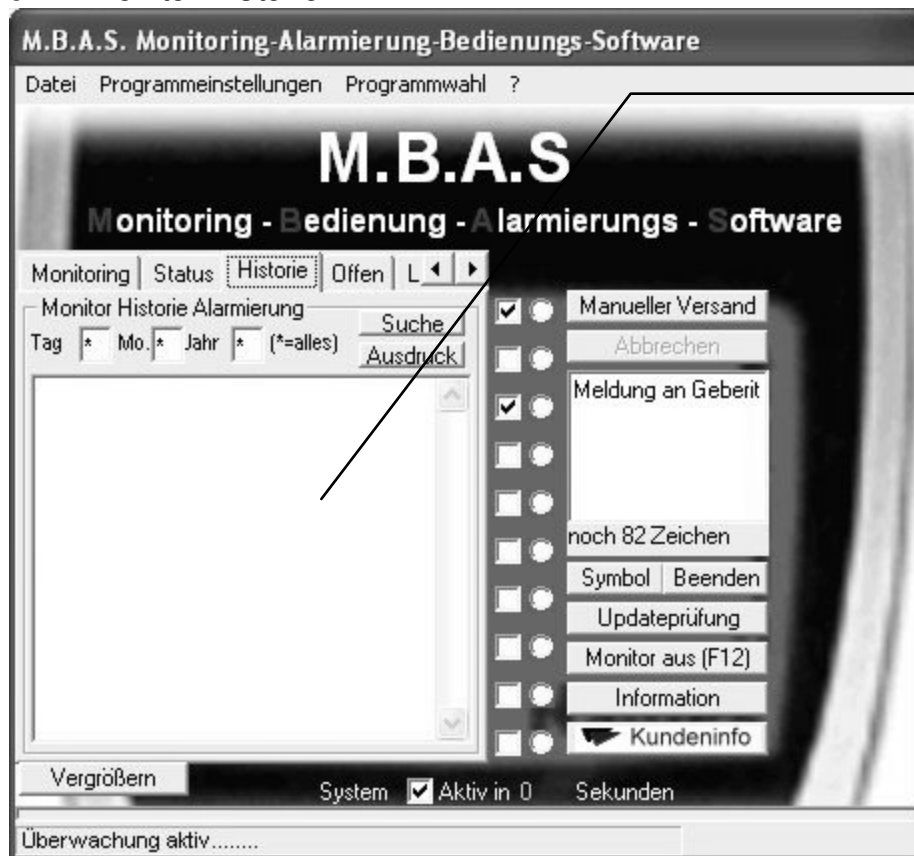
Darstellung der ausgeführten Wahlwiederholungen bzw. Versuche bis zum Abbruch des Meldungsversands

Darstellung des zeitlichen Status der aktuellen Bearbeitung.

Darstellung der Zeit bis zum Verbindungsabbruch auf Grund von Inaktivität.

Darstellung der Zeit in der das System bis zu einer Neuwahl wartet. (Wahlwiederholung)

3.2.4 Monitor Historie

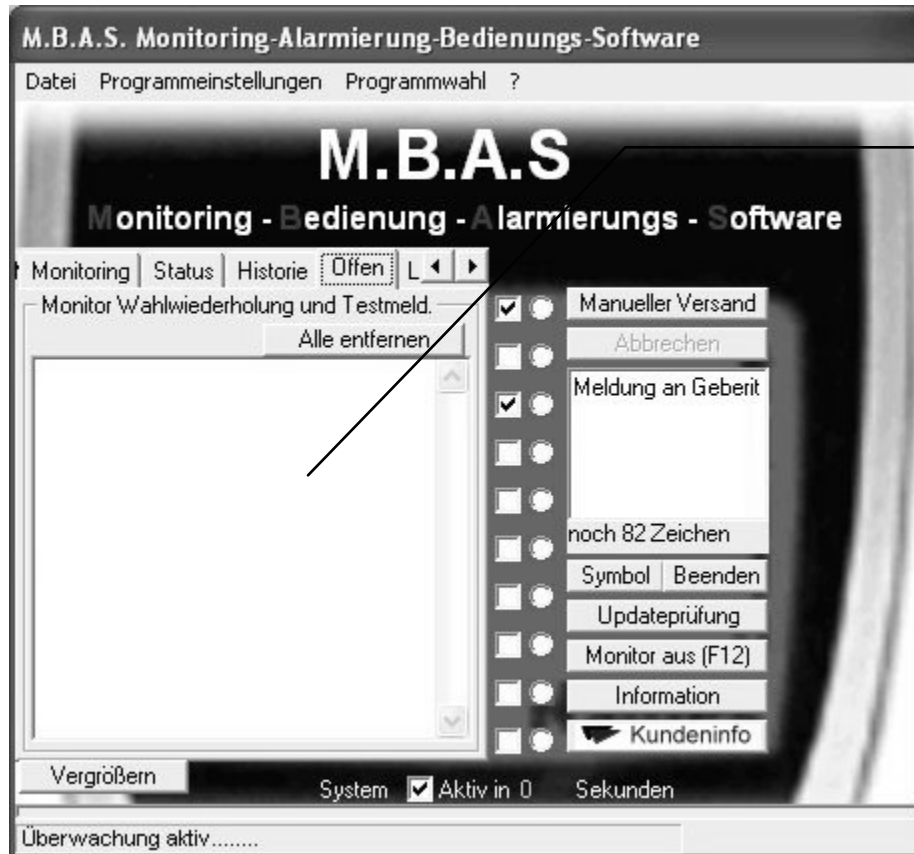


Dieses Protokoll wurde zur Überwachung der abgesendeten Alarme generiert wobei die gewünschten Daten durch Eingabe von TAG, MONAT, und JAHR und drücken des Buttons „SUCHE“ zur Anzeige gebracht werden können. Sollten in dem angezeigten Protokoll die Meldungen als Abgesendet eingetragene sein, so sind diese mit absoluter Sicherheit vom Übertragungscomputer übernommen worden und ein eventueller Fehlempfang oder Nichtempfang von Daten am Alarmierungsgerät kann nur auf eine Empfangsstörung des Alarmierungsgerätes oder auf eine lokale Störung des Mobilfunkbetreibers rückzuführen sein.

Die Funktion Historie funktioniert nur sofern in den Allgemeinen Einstellungen der Punkt **Protokolldruck in File (siehe Punkt 2.3.5)** aktiviert wurde.

Durch drücken auf den Button „Ausdruck“ werden die dargestellten Daten auf den Windows-standarddrucker ausgegeben.

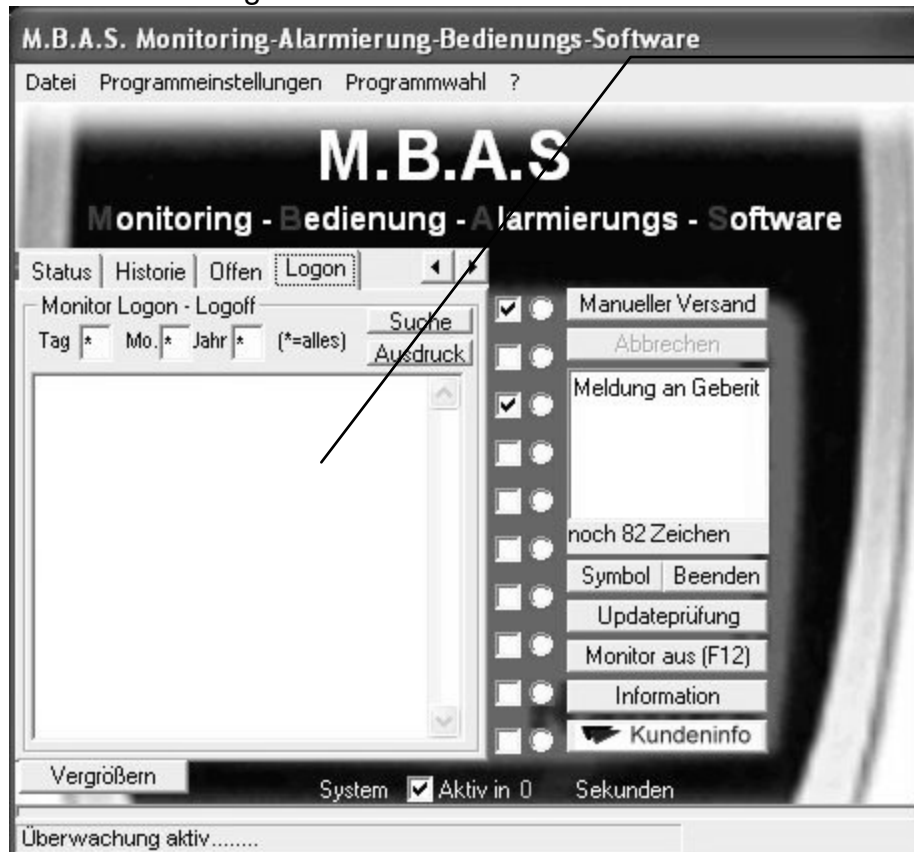
3.2.5 Monitor Offen



In diesem Protokoll werden automatisch offene Testmeldungen und Meldungen die zur mehrmaligen Versandwiederholung (siehe Einstellung Alarmierungsgeräte) aktiviert wurden dargestellt. Durch drücken der Taste „Alle entfernen“ werden diese Meldungen gelöscht und nicht weiter versendet.

Bei den Meldungen die zur mehrmaligen Versandwiederholung dargestellt werden, wird zusätzlich die Zeit der nächsten Wiederholung sowie die Anzahl der noch offenen Wiederholungen dargestellt. Die Einstellung der Versandwiederholungsfunktion erfolgt Alarmierungsgerätespezifisch. **(siehe Punkt 3.4)**

3.2.6 Monitor Logon



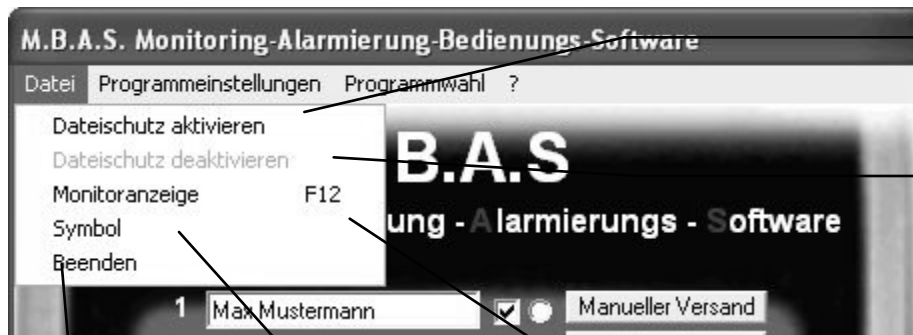
Dieses Protokoll wurde zur Überwachung von Start- und Beendenvorgänge des MBAS Systems generiert.

Die gewünschten Daten können durch Eingabe von TAG, MONAT, und JAHR und drücken des Buttons „SUCHE“ zur Anzeige gebracht werden können.

Durch drücken auf den Button „Ausdruck“ werden die dargestellten Daten auf den Windows-standarddrucker ausgegeben.

3.3 Menüpunkte Hauptfenster

3.3.1 Menüpunkt Datei



Mit dieser Funktion werden alle für den Benutzer unnötigen Einstellparameter gesperrt.

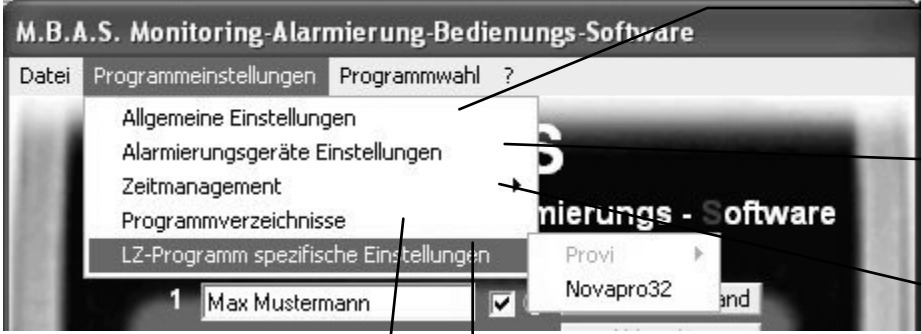
Deaktivierung des Eingabeschutzes der Einstellparameter: Paßwort : „Provi“

Beenden des Programms

Programm verkleinern auf Symbolgröße.

Aktivieren der Monitoranzeige. (siehe Punkt 3.2)

3.3.2 Menüpunkt Programmeinstellungen



Allgemeine Programmeinstellungen (siehe Installationsabschnitt am Anfang der Beschreibung)


Einstellungen der einzelnen Alarmierungsgeräte (siehe Punkt 3.4)

Einstellungen des Zeitmanagement für die Alarmierungsgeräte sowie für Bild und Einzeldatenpunktübertragungen. (siehe Punkt 3.4)

Definition des Programmverzeichnis und des Alarmdateiverzeichnis. (siehe Punkt 3.5)


LZ Programm spezifische Einstellungen (siehe systemabhängige Zusatzbeschreibung)

3.3.3 Menüpunkt Programmwahl



Auswahl des verwendeten LZ Programms. (siehe Installation am Anfang der Beschreibung sowie systemabhängige Zusatzbeschreibung)

3.3.4 Menüpunkt ?



Supportbereich für das MBAS System und webMBALpro, sowie Hilfe, F.A.Q., Kundenlogin und Telefonnummernäherung. (siehe Punkt 3.7)

Allgemeine Info zum MBAS System, mit Darstellung von Lizenznummer und Anlagennamen.

3.4 Alarmierungsgeräte Einstellungen

Auswahl des gewünschten Alarmierungsgerät's.

Sofern gewünscht kann hier für jedes einzelne Alarmierungsgerät die automatische Versandwiederholung aktiviert werden. Die Alarme werden dann im angegebenen Zeitintervall mit der angegebenen Maximalbegrenzung immer wieder an das entsprechende Alarmierungsgerät gesendet.

Sofern die Rufwiederholungsfunktion aktiviert wurde kann hier definiert werden das bei gehenden Alarmen (Alarme gehen wieder in Ordnung) die Versandwiederholungsfunktion aufgehoben wird.

Hier kann definiert werden ob nur kommende Meldungen oder nur gehende Meldungen oder beide abgesendet werden.

Bei Verwendung des Alarmierungsgerätes Drucker kann hier ein Zusatztext eingetragen werden der bei jeder Alarmabsetzung am Anfang des Textes gedruckt wird.

Bei Verwendung des Alarmierungsgerätes "Ext. Gerät" (serieller Anschluß) können hier die entsprechenden Befehlsstrings die an das Gerät gesendet werden sollen eingetragen werden. Für jeden der Befehlsstrings kann eine Pause vor der Sendung definiert werden. Format z.B. P00145H @H@@@/

3.5 Programmverzeichnisse

Das Programmverzeichnis wird bei der Installation definiert, und sollte nicht geändert werden.

Diese Verzeichnis definiert die Schnittstelle zum LZ-Programm und muß in der Verzeichnisdefinition des LZ Programms gleich eingestellt werden. Je nach verwendeten LZ Programm können sich die Einstellungen unterscheiden. Siehe auch Systemabhängige Zusatzbeschreibung

3.6 Zeitmanagement Alarmierungsgeräte

Wahl des Alarmierungsgerätes für das eine Zeiteinstellung durchgeführt werden soll.

Wahl der Wochentage für die gewünschte Einstellung

Anzeige aller Zeiteinstellungen für alle Alarmierungsgeräte. Zum Bearbeiten einer Einstellung Zeile auswählen und die Schaltfläche Bearbeiten drücken.

Wahl der Zeit für die gewünschte Einstellung

Wahl des Zustands für die gewünschte Einstellung.

3.7 Zeitmanagement Bild- und Einzeldatenpunktsübertragung

Wahl der Wochentage an denen die gewünschte Übertragung stattfinden soll

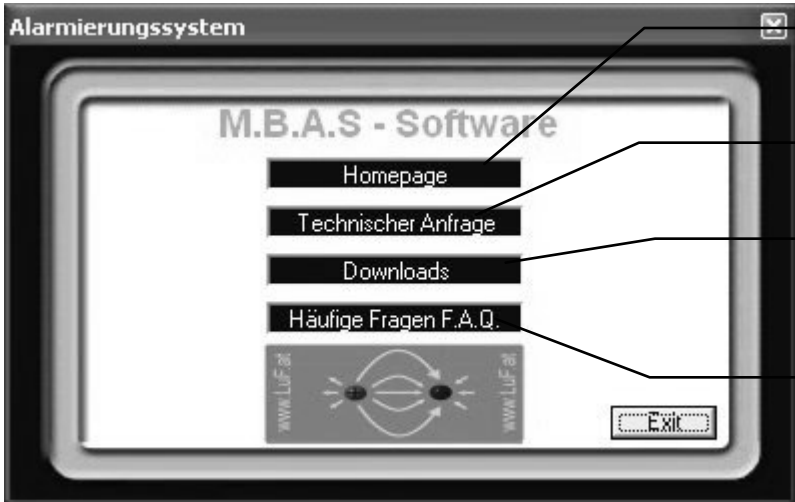
Anzeige alle gewünschten Übertragungen. Im dargestellten Beispiel :
Bildübertragung jeden Tag um 19:13
Einzeldatenübertragung jeden Tag um 15:00
Einzeldatenübertragung an jedem Monatsersten zwischen 00:00 und 03:00

Wahl der Zeit an denen die gewünschte Übertragung stattfinden soll

Wahl der gewünschten Übertragung

3.8 Hilfefunktionen / Support / Menü ?

3.8.1 Support M.B.A.S. Software



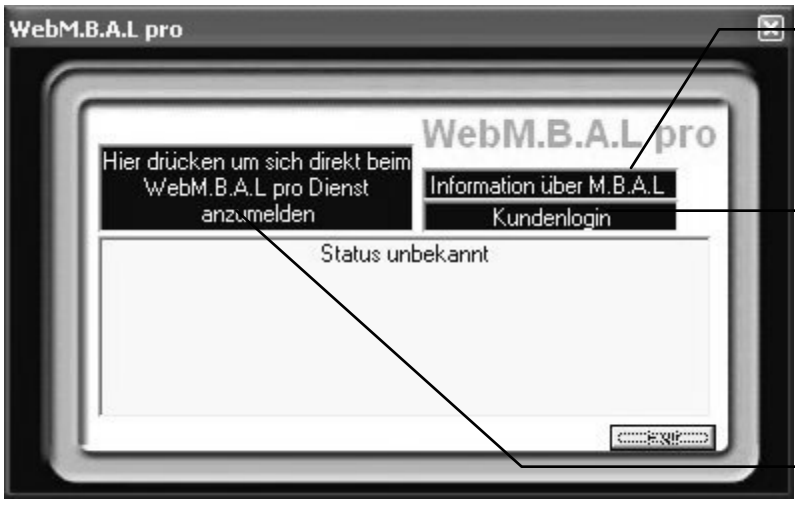
Aufruf der Homepage des MBAS Systems, mit aktuellen Infos zu Erweiterungen und Neuerungen.

Aufruf des Formulars für Ihre Anfrage an unsern technischen Support.

Aufruf der Downloadseite des MBAS Systems, um die aktuelle Programmversion, Doku oder Erweiterung zu laden.

Aufruf der aktuellen F.A.Q. Datenbank mit Anfragen und Antworten zum MBAS System und WebM.B.A.L pro Dienst.

3.8.2 Support WebSMS pro LF



Allgemeine Info zum Web M.B.A.L.pro Dienst.

Hier gelangen Sie zur Webplattform des MBAS Systems www.lz.luf.at. Von da aus können Sie Ihre versendeten Meldungen einsehen, Bediensitzungen durchführen, ihre Monitoringdaten auswerden und vielen mehr.

Das dafür notwendige Passwort würde Ihnen bei der Auslieferung Ihrer Lizenzdatei per E-Mail mitgeteilt.

Anmeldemöglichkeit beim WebM.B.A.Lpro Dienst.

4 Definition Bild- und Einzeldatenpunktsübertragung für Monitoringsystem

4.1 Hauptfenster (Gesamtbilder für die Übertragung definieren)

Mit dieser Schaltfläche kann das gewünschte Bild das übertragen werden soll, oder aus dem Einzeldaten-punkte eingelesen werden sollen als Hilfsbild in die Datenerfassung geladen werden. Dazu drücken Sie einfach die Schaltfläche wechseln in das Bild das sie einlesen wollen und drücken STRG+ALT+T

Aufruf der vorhandenen Definitionen.

Diese eingetragene Pause in Sekunden wird vor und nach dem einlesen der Daten (Screenshot od. Einlesen der Einzeldatenpunkte) ausgeführt

Name der Definition, für die Speicherung VorOrt

Sofern Sie das **ganze Bild oder Teile des Bildes als Grafik übertragen wollen**, so müssen Sie diese Option aktivieren

Dateiname des Bildes so wie es auf dem Webserver gespeichert wird. Bitte beachten Sie die Regeln für Dateinamen

Grafikcodes, die bei der Speicherung des Bildes angewendet werden. Im Normalfall müssen die Werte nicht geändert werden. Bei Übertragung von Fotoähnlichen Bildern ist ev. „gif“ auf „jpg“ zu ändern.

Bereich des Bildes das übertragen werden soll. Drücken Sie einfach auf das Handsymbol und definieren Sie auf Ihren geladen Hilfsbild die obere linke Ecke und die untere rechte Ecke des Bereiches den Sie übertragen wollen. Der Bereich wird dann mit einem grünen Rahmen markiert.

Sofern Sie auch **Einzelwerte aus Ihrem Bild (z.B.Zähler)** aus Ihrem Bild übertragen möchten so müssen Sie diese Option aktivieren. **Definition der Werte siehe Punkt 4.3**

4.2 Definition der Start- und Endsequenz

Um Ihre Bilder oder Einzeldatenpunkte aus dem Bild, die Sie übertragen möchten, zu erreichen muß definiert werden, welche Tastaturanschläge oder Mausclicks erforderlich sind um das entsprechende Bild auf Ihrem Bildschirm darzustellen. Das Programm aus dem die Bilder oder Daten eingelesen werden (Leitzentralenprogramm, muß dazu laufen, und darf nicht als Symbol verkleinert sein, es muß jedoch nicht im Vordergrund laufen. Die Reihenfolge der Programmaufrufe, Tastatur oder Mausanschläge muß genau der Reihenfolge entsprechen, die Sie machen würden, um Ihr gewünschtes Bild manuell zu erreichen.

Definition eines Programms das aufgerufen werden soll (LZ Programm), indem sich Ihr Bild oder Datenpunkte befinden. Dieser Befehl ist für normal der erste in jeder Startsequenz. Der Name der hier einzutragen ist entspricht genau dem Namen der in der Titelzeile des gewünschten Programms steht. Befindet sich in der Titelzeile z.B. der Name des Programms und darauffolgend irgend ein Dateiname genügt für die Definition nur der Programmname. Der Dateiname kann weggelassen werden.

In diesem Feld können Tastaturanschläge an die zuvor aufrufende Anwendung gesendet werden. Normale Tastaturanschläge können einfach in das dafür vorgesehene Feld eingetragen werden. Für spezielle Anschläge wählen sie diesen aus dem Pull-down Menü aus, dieser wird dann in die Zeile übertragen. Wollen sie Ihren Tastaturanschlag zusammen mit einer Steuertaste drücken, so wählen Sie diese einfach aus (STRG, ALT, SHIFT). Es ist darauf zu achten, das z.B. bei Menüaufrufen nur ein Tastaturbefehl pro Zeile durchgeführt wird.

In diesem Feld können die Koordinaten definiert werden, an denen ein Mausclick durchgeführt werden soll. Drücken Sie einfach am Hilfsbild auf den gewünschten Punkt, und lesen Sie die Koordinaten am oberen Menübalken ab.

Wenn gewünscht können Sie zwischen einzelnen Aktionen (Programmaufrufen, Tastaturanschlägen oder Mausclicks) eine Pausenzeit in Sekunden definieren.

4.3 Einzelwerte für die Übertragung definieren

Um Einzelwerte für die Übertragung zu definieren müssen Sie die Option „Einzelwerte übertragen“ aktivieren, und auf den Button „Werte festlegen“ drücken.

Definition der **Kurzbezeichnung** für einen Wert der übertragen werden soll. Mit dieser Kurzbezeichnung wird der Wert im Monitoring system im Internet geführt. Jede Kurzbezeichnung kann nur einmal pro Anlage verwendet werden.

Darstellung eines definierten Wertes für die Übertragung. Wenn Sie diesen Wert bearbeiten wollen, drücken Sie einfach innerhalb des violetten Feldes.

Langbezeichnung für einen Wert. Mit dieser Langbezeichnung wird der Wert im Monitoring system im Internet geführt.

Um einen Wert zu definieren, klicken Sie einfach auf das „Handsymbol“, definieren dann im Hilfsbild zuerst die linke obere Ecke und dann die rechte untere Ecke. Der gewünschte Wert wird dann violett eingerahmt. Bei der Einrahmung sollten Sie darauf achten, dass nur der Wert und nicht die Einheit oder sonstiger Text eingerahmt werden. Achten Sie auch darauf, dass keine Werte eingerahmt werden deren **Schriftgröße kleiner als 8 Pixels** sind und dass der Wert auch eingerahmt bleibt wenn sich deren **Größe (Stellen)** ändert. Rahmen Sie den Wert so ein, dass auf allen Seiten **etwas Platz bleibt**, und der Wert nicht am violetten Rahmen ansetzt.

Darstellung der Werte die von diesem Bild zum Monitoring system ins Internet übertragen werden sollen.

5 webMBALpro (WebSMSproLF) Dienst

5.1 Allgemeine Information

WebMBALpro ist ein Spezialdienst für die Übermittlung von zeitkritischen Meldungen per SMS an Handy mittels der LF-Software "Alarmierungssystem ab Version 4.x" und „M.B.A.S. System V5.x“. Durch den Zusammenschluß mehrerer SMS-Provider wird ein Maximum an Übertragungssicherheit gewährleistet. Alternativ zur direkten Abrechnung ist ab Version 5.0 auch die Abrechnung über die Telefonrechnung bei DFÜ Anlagen möglich.

Für die Nutzung des webMBALpro Dienstes ist lediglich ein Internetzugang via LAN oder DFÜ (Modem) erforderlich.

Je nach Verfügbarkeit wird beim Absenden einer Nachricht der jeweilige erreichbare SMS-Provider angesprochen. Durch unser Servicemanagement werden die verwendeten SMS Dienste ständig kontrolliert b.z.w. neue aufgenommen und unzuverlässige ausgeschlossen. Die ansonst aufwendige Anmeldung bei mehreren Diensten, und deren Wartung, sowie ständige Kontrolle der Dienste, die für den sicheren Betrieb erforderlich sind, entfällt für den Kunden. Das komplette Management und Serviceabwicklung übernimmt webMBALpro für Sie.

Weltweite Verfügbarkeit

Unerreichte Abdeckung von GSM- und TDMA-Mobilnetzen sowie Paging-Systemen in über 100 Ländern weltweit mit voller Unterstützung für Fremdsprachen.

Informationen zum webMBALpro Dienst erhalten Sie unter www.luf.at

5.2 Wahl des Internetzugangproviders

Sofern Sie zur Verbindung mit dem Internet ein Modem verwenden und Ihre Einwahl mittels DFÜ funktioniert, empfehlen wir beim Einsatz Ihres MBAS System in jeden Fall einen Zugangsprovider bei dem der Abrechnungsintervall 1 Sekunde beträgt, höchstens jedoch 60 Sekunden. Der Grund dafür ist das die Absendung einer SMS nicht sehr viel Internetzeit beansprucht (ca.30Sek). In der folgenden Aufstellung sehen Sie eine Übersicht der Internetverbindungskosten die bei den verschiedenen Providern entstehen.

Kostenannahme für Internetverbindung bei 30Sek Verbindungszeit zum Internet bei Absendung von 1SMS in der Hauptverbindungszeit bei 2Cent/min:

Abrechnungsintervall 1. Sek. (z.b.UTA)

1 Cent

Abrechnungsintervall 60 Sek (wird von vielen verwendet) 2 Cent
Abrechnungsintervall 180Sek (wird von vielen verwendet) 6 Cent

Das heißt sofern Sie z.B. UTA mit einer Abrechnungszeit von nur 1.Sek verwenden und direkt beim webMBALpro Dienst angemeldet sind, kosten das Absenden Ihrer SMS für die Internetverbindungszeit: 1 Cent und 0,28 Cent für den SMS-Versand somit insgesamt : 29 Cent

6 Lizenzbedingungen und allgemeine Vertragsbedingungen

6.1 Lizenzbedingungen Software M.B.A.S. V5.x und Alarmierungssystem V4.x

§1.1 Allgemein

Folgende Lizenzbedingungen sind Bestandteil aller Verträge mit der Fa. LUF Controls Gebäudetechnik GmbH & CO KG (im folgenden kurz LUF genannt). Abweichende Lizenzbestimmungen der Vertragspartner werden nicht Vertragsbestandteil. Nebenabreden sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich per Briefpost festgehalten werden. Mündliche Aussagen sind grundsätzlich unverbindlich. Diese Vertragsbedingungen und untenstehende Zusätze betreffen die von LUF vertriebenen Software M.B.A.S sowie Alarmierungssystem.

Dies ist ein rechtsgültiger Vertrag zwischen Ihnen, dem Endanwender und LUF. Durch Installation der Software auf Ihrem Computer bzw. der Verwendung oder Benutzung derselben erklären Sie sich an die Bestimmungen dieses Vertrages sowie der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Nutzung des webMBALpro (WebSMS) Dienstes gebunden.

§1.2 Urheberrecht

Die Software ist Eigentum von LUF oder seiner Lieferanten, und sie ist durch Urhebergesetze, internationale und nationale Rechtsvorschriften gegen Kopieren geschützt.

Sie dürfen entweder a) eine einzige Kopie der Software für Archivierungszwecke machen oder b) die Software auf eine einzige Festplatte übertragen, sofern Sie das Original ausschließlich für Sicherungs- bzw. Archivierungszwecke aufbewahren. Sie dürfen weder die Handbücher des Produktes noch anderes schriftliches Begleitmaterial zur Software kopieren.

Die Software wird zum Gebrauch als Einzellizenz vergeben.

Eine Einzellizenz dieser Software kann von einer einzelnen Person zum Gebrauch auf einem einzelnen Computer verwendet werden.

§1.3 Gewährleistungsbeschränkung

Die Software und die Dokumentation wird in vorliegender Form zur Verfügung gestellt. Da Fehlfunktionen auch bei ausführlich getesteter Software durch die Vielzahl an verschiedenen Rechnerkonfigurationen niemals ausgeschlossen werden können, übernimmt LUF keinerlei Haftung eventuelle Schäden und Folgeschäden, die sich durch direkten oder indirekten Einsatz der Software oder der Dokumentation ergeben.

Uneingeschränkt ausgeschlossen ist auch die Haftung für Schäden aus entgangenem Gewinn, Betriebsunterbrechung, Verlust von Informationen und Daten und Schäden an anderer Software.

Ausschließlich der Benutzer haftet für Folgen der Benutzung dieser Software.

L & F garantiert nicht, daß Nachrichten, die mit ihrer Software versendet wurden, in jedem Fall ihren Empfänger erreichen. L & F haftet daher nicht für Folgeschäden, die daraus entstehen, daß mit dieser Software versendete Nachrichten ihren Empfänger nicht erreicht haben.

§1.4 Weitergabe

Das Programm darf in keinerlei Form an Dritte weitergegeben werden. Manipulation, Decompilierung und Disassemblierung der Software und der mitgelieferten Dateien, Weitergabe von Passwörtern sowie die Entwicklung und Weitergabe von Software zur Passwortgenerierung sind ausdrücklich untersagt und werden durch die L & F zur Anzeige gebracht und Schadensersatz geltend gemacht.

§1.5 Anwendbares Recht

Für die Gewährleistungsbedingungen und die gesamte Rechtsbeziehung zwischen LUF und Käufer, gilt das Recht der Republik Österreich.

§1.6 Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Salzburg.

6.2 Allgemeine Vertragsbedingungen für die Nutzung des webMBALpro (WebSMSpro) Dienstes

§2.1 Allgemeines

Folgende Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) sind Bestandteil aller Verträge mit der Fa. LUF Controls Gebäudetechnik GmbH & CO KG (im folgenden kurz LUF genannt). Abweichende AGB's der Vertragspartner werden nicht Vertragsbestandteil. Nebenabreden sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich per Briefpost festgehalten werden. Mündliche Aussagen sind grundsätzlich unverbindlich. Diese Vertragsbedingungen und untenstehende Zusätze betreffen den von LUF betriebenen Dienst webMBALpro oder früher genannt WebSMSpro-LF. Sämtliche Vertragsbedingungen gelten sowohl bei Verrechnung über die Telefonrechnung oder bei direkte Verrechnung durch LUF. Abweichende Vertragsbestandteile für die Verrechnung über die Telefonrechnung oder die direkte Verrechnung sind eigens ausgewiesen.

§2.2 Anwendbares Recht

Für die Gewährleistungsbedingungen und die gesamte Rechtsbeziehung zwischen LUF und Käufer, gilt das Recht der Republik Österreich.

§2.3 Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Salzburg.

Kosten für Einrichtung und Benutzung des webMBALpro (WebSMSpro LF) Dienstes

§2.4 Preise / Kosten / Leistungen

Zur Abrechnung gelangen die jeweils zum Ende des Abrechnungszeitraums versendeten SMS sowie den eventuell genutzten Webspace für das Monitoringssystem

Nach Aufforderung durch den Kunden kann ein Nachweis über die versendete Anzahl der SMS Meldungen erfolgen. Die Abrechnung / Rechnungsstellung erfolgt in der Regel alle 3 Monate.

Bei Verrechnung über die Telefonrechnung (Telekomrechnung)

Diese Verrechnungswiese ist standardmäßig bei allen MBAS Systemen oder MBAG Geräten voreingestellt.

Pro versendete SMS werden € 0,38.- verrechnet.

Pro Anwahlvorgang (Anwahlping) für die Bedienung der Anlage, die mittels DFÜ Netzwerk mit dem Internet verbunden ist, wird eine Gebühr einer SMS (€ 0,38.-) verrechnet.

Bei Verwendung des Monitoring systems am MBAL Server gelten folgende Preise :

Pauschale 1 : € 6,80.- (bis max. 500KB Speicherplatz)

Pauschale 2 : € 20,30.- (über 500KB ist ein eigenes Webspacepaket bis 10MB erforderlich)

Als Bereitstellungsgebühr (Mindestabrechnungssumme) werden mindestens € 10,50.- /Monat verrechnet. (Im Normalfall durch Absendung einer Test SMS pro Tag bereits ausgenutzt)

Die Bereitstellungsgebühr beinhaltet die Bereitstellung, Benutzung des Systems, Nutzung der MBAL Plattform, Portokosten sowie allgemeine Kosten. Des Weiteren sind in der Bereitstellungsgebühr die ersten 25 SMS Meldungen oder Anwahlping pro Monat enthalten, oder sofern keine SMS oder Anwahlping versendet werden die Pauschale 1 für das Monitoring system.

Die Verrechnung erfolgt mittels einer Mehrwertnummer.

Bei direkter Anmeldung bei LUF

Auf Wunsch des Kunden kann durch deren Anmeldung auf direkte Verrechnung durch LUF umgestellt werden.

Pro versendete SMS werden € 0,28.- verrechnet.

Pro Anwahlvorgang (Anwahlping) für die Bedienung der Anlage die mittels DFÜ Netzwerk mit dem Internet verbunden ist wird eine Gebühr einer SMS (€ 0,28.-) verrechnet.

Bei Verwendung des Monitoring systems gelten folgende Preise :

Pauschale 1 : € 5.- (bis max. 500KB Speicherplatz)

Pauschale 2 : € 15.- (eigenes Webspacepaket bis 10MB erforderlich)

Als Bereitstellungsgebühr (Mindestabrechnungssumme) werden mindestens € 8,40.- /Monat verrechnet. (Im Normalfall durch Absendung einer Test SMS pro Tag bereits ausgenutzt)

Die Bereitstellungsgebühr beinhaltet die Bereitstellung, Benutzung des Systems, Nutzung der MBAL Plattform, Portokosten sowie allgemeine Kosten. Des weiteren sind in der Bereitstellungsgebühr die ersten 30 SMS Meldungen oder Anwahlping pro Monat enthalten, oder sofern keine SMS oder Anwahlping versendet werden die Pauschale 1 für das Monitoring system.

Für die Einrichtung des webMBALpro (WebSMSpro) Dienstes werden einmalig € 36.- in Ihrer ersten Abrechnung verrechnet.

Sämtliche Preise verstehen sich excl. MWST

Von einigen Mobilfunkbetreibern werden Internetworkinggebühren eingehoben. Diese betragen je nach Betreiber zwischen 0,04 - 0,06 Euro. Sofern solche Gebühren anfallen, werden diese extra ausgewiesen, und ohne Aufschlag 1 zu 1 weiterverrechnet.

Zusätzliche Vertragsbedingungen für die Anmeldung und Benutzung vom webMBALpro (WebSMSpro) Dienstes

§2.5 Angebot / Vertrag / Kündigung

Die Angebote und Preise sind freibleibend. Aufträge gelten zur Rechtswirksamkeit erst dann als angenommen, wenn die Rechnung erteilt ist. Besondere Abmachungen gelten nur bei schriftlicher Bestätigung per Briefpost (nicht via Email). Zur Berechnung gelangen die am Tage der jeweiligen Rechnungsstellung gültigen Preise. Diese können mit einer Vorankündigung von 14 Tagen geändert werden.

§2.6 Preise / Zahlungsbedingungen

Die Abrechnung / Rechnungsstellung erfolgt in der Regel alle 2-3 Monate. Die Zahlung erfolgt grundsätzlich gemäß der vereinbarten Zahlungsweise (Überweisung/Bankeinzug). Die Zahlungsfrist beträgt 14 Tage Netto. Als maßgebend gelten die Zahlungseingangstage. Schecks gelten erst nach Gutschrift/Wertstellung bei uns. Bei Zahlungszielüberschreitungen sind wir zur Berechnung banküblicher Zinsen berechtigt. Bei Zahlungsverzug werden sofort alle noch offenen Rechnungen fällig. Für den Fall der Rückgabe einer korrekten Lastschrift oder Kreditkartenabbuchung wird eine Bearbeitungsgebühr von 11 Euro neben den entstehenden Bankspesen erhoben. Bei Zweifeln an der Zahlungsfähigkeit des Käufers können wir Vorauszahlungen verlangen. Ist der Käufer mit seinen Verpflichtungen im Rückstand, so sind wir vorbehaltlich sonstiger Ansprüche zur Liefereinstellung / Sperrung des Accounts berechtigt. Die dadurch entstandenen Kosten können wir in Rechnung stellen und einen evtl. Schadensersatz geltend machen. In unseren Leistungen ist ein Email Support enthalten, der sich ausschließlich auf die Wartung des Accounts beschränkt.

§2.7 Dienstleistung, Vertragslaufzeit

Mit der Annahme des Auftrages und der Bereitstellung des Dienstes kommt ein Vertrag über die Nutzung unserer Dienstleistung zustande. Dieser wird entsprechend dem zwischen dem Kunden und der Fa. LUF vereinbarten Vertrag berechnet. Der Vertrag wird geschlossen, je nach Vereinbarung für eine Dauer von mindestens 2 Monaten und verlängert sich automatisch um jeweils weitere 2 Monate, sofern keine der Parteien bis spätestens 14 Tage vor Ablauf der Zweimonatsfrist seine Kündigung erklärt. Der jeweils geschlossene Vertrag ist zu oben genannten Zeitpunkt von beiden Seiten ohne Angabe von Gründen kündbar.

§2.8 Gewährleistung / Garantie / Datensicherheit / Übertragungssicherheit

Der Kunde erhält zur Pflege seines Angebotes einen Loginnamen und ein Loginpasswort. Er ist verpflichtet, dieses vertraulich zu behandeln, und haftet für jeden Mißbrauch, der aus einer unberechtigten Verwendung des Paßwortes resultiert. Dem Kunden ist bekannt, daß aufgrund der Struktur des Internet die Möglichkeit besteht, übermittelte Daten abzuhören. Dieses Risiko nimmt der Kunde in Kauf. Die LUF haftet nicht für Verletzungen der Vertraulichkeit von Email-Nachrichten oder anders übermittelten Informationen. Die LUF übernimmt keine Garantie dafür, daß der Account / Server für die Übermittlung der SMS Meldungen permanent verfügbar ist. Für Störungen innerhalb des Internet b.z.w. der Mobilfunkbetreiber können wir keine Haftung übernehmen. Wir übernehmen weiterhin keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die direkt oder indirekt durch den Account, Server, Mobilfunkbetreiber u.s.w. verursacht wurden. Haftung und Schadenersatzansprüche sind auf die Höhe des Auftragswertes, max. jedoch Euro 220.- beschränkt. Meldungen die von uns nachweislich abgesendet wurden jedoch auf Grund einer Störung des Mobilfunkbetreibers nicht empfangen werden konnten sind von der Abrechnung nicht ausgeschlossen.

§2.9 Datenschutz

Mit der Eingabe und Absenden Ihrer persönlichen Daten erteilen Sie der Fa. LUF die Erlaubnis, diese für die interne Abwicklung auf unseren Internet Seiten sowie unserer Kundendatenbank zu speichern und zu verwenden. Ihre Daten werden jedoch in keinem Fall an Dritte weitergegeben.